

s. 33. أخيف etc. wohl von b. alḥaǧǧāǧ, der die seltene Verbindung كواشك الحيطان auch bei eššazari fol. 77a hat.

s. 35, fol. 31b. Die fast kanonische Eselbeschreibung, die durch alle Adabwerke geht, stammt nach Maṭāli' albudūr II, 183 von Abul'ainā und steht am ausführlichsten im Lubballubāb, Berlin, fol. 141:

لقى أبو موسى المكفوف مؤدب بن نجما نخاسا فقال له اطلب لي حمارا ليس بالصغير الختقر ولا بالكبير المشتهر ان خلا الطريف تدقق وان كثر الرخام ترفق لا يصدم بي السواري ولا يدخل بي تحت البواري ان اكبرت علفه شكر وان قللته صبر ان حرركته عام وان ركبه غيري قام فقال له النخاس يا ابا عبد الله اصبر قليلا فان مسسه الله القضي حمارا اصبت حاجتك.

Unser Autor hat sich schlecht geholfen, nur die zweite Hälfte hat litterarischen Geruch. Sie ist nach Rebi'ulabrār (Paris), fol. 372a vom Kātib alḥamīd, nach Jk̄d III, 271 von Ġerīr b. 'abdallah.

fol. 32a. ديقاوتى Von Jaḳūt falsch mit ديبقى zusammen geworfen.

Ist Nisbeh von دَيْقَى in Ägypten. Übrigens zeigt der Ort Dabik̄ieh (Jaḳūt) im Trāk am Nahr 'Isā (IA), daß man sich auch in dieser Technik von Ägypten unabhängig machte. Etwaige Farben trug man auf diese Stoffe mittelst Wachs auf, Fihrist S. 285. Das ماء التشميع beschrieben von Ġāber im kit. al-mawāzin Berthelot, Hist. de la chimie au moyenage III, 106.

سموت Dazu de Goeje, Bibl. Geogr. V, S. LII. Das Wort wird vom griechischen ἐξάμυτος stammen, das als samit in das Provençalische, als samet in das Französische, als samēt oder samāt in das Deutsche gekommen ist.

دسيسى kenne ich nicht.

دميانى Der Unterschied zwischen dem Dimjāṭischen und Tinnīsischen besteht nach Jaḳūt II, 603 darin, daß ersteres weiß und letzteres farbig ist.

والعنبر Das haben wir uns nach Art der Maṭāli' elbudūr I, 59 beschriebenen Teppiche zu denken:

وفيه تماثيل العنبر والمسك والكافور المعول على مثل الصور.

s. 36, fol. 32a. المغربية Olivier, Reise (Übers. Weimar, 1805), II, 95:

Mograbines sind Leinenzeuge, die zu Hemden, Bettüberzügen und Vorhängen benützt werden.

القبرسيّة besprochen von Karabaček, Susandschird, S. 71 ff. S. 36, fol. 32b.

أبو قلمون Als Tiername, der in den Wörterbüchern sehr herrenlos herumsteht, hängt sich das Wort wenigstens in Persien an die Truthühner. Polak I, 113. Zum Stoffnamen tritt neben die von Dozy gebrachten Stellen außer Hamad. Mağ. S. 78 und b. elatirs-Kuujahwörterbuch (Seybold) als bei weitem wichtigster Bericht Nassiri Chosrau ed. Schefer S. 37.

ذهب عراقى Blattgoldfäden, Karabaček Susandschird S. 20.

محشوة Dies Polstermittel nirgends genannt. Gerir I, 81 rühmt ريشة العصفور, für 1001 N. V, 146, 237, X, 287 sind merkwürdigerweise Straußenfedern das geschätzteste.

برمكيّة War nach Maḡālī' elbudūr I, 64 ein Spezialparfüm Ga'fars, war nach Muwašša 126 sheel angesehen als zur Toilette der Minderbemittelten gehörig, zählt aber in dem alten Inventar Jaḡūt II, 618 zum Kostbarsten.

لا تؤثّر Dafür sogar ein Gebot im Hadīḡ Muwašša S. 126. Eine bessere Variante in der zweiten Maḡâmeh des Sujūti (Gotha, fol. 17b):

أَنَّ ضَيْبَ الرَّجُلِ مَا ظَهَرَ رِجْلَهُ وَخَفِيَ لُونُهُ يَعْنِي الْمَسْكَ وَالْعَنْبِرَ وَضَيْبَ الْمَرْءِ مَا ظَهَرَ لُونُهُ وَخَفِيَ رِجْلَهُ يَعْنِي الرَّعْفَانَ.

دخين الاترج Nach B. Baitār (Sountheimer) I, 455 ff. das wertvollste Öl.

النّدّ Das Nadd wird nach ḡuḡbessurūr (Wien) I, 324a fol. 33a. zu Tafeln (عجانات) verarbeitet.

العود Neben BG. VII, 367 f. orientiert darüber am besten Jaḡūt III, 456.

الطومنى والنباتى Kann ich nirgends belegen.

الحوجبرى BG. VIII, VIII schlägt de Goeje خوخيزى vor, das و in H ist aber so sicher geschrieben, daß daran festzuhalten ist.

السكالى Vielleicht السكالى nach Sakân in Soğd (Jaḡūt s. v.).

الامايق nicht zu belegen.

الرنطاي Das sonst nicht zu belegende ist jedenfalls das رنطاي bei b. Baiṭâr, der auch falsch المرطاي für das obenstehende مانطاي schreibt.

الدبوية Wahrscheinlich دستنبويه, das zu geben ich mich nicht für berechtigt hielt.

S 37, fol. 34a. في الصيف والشتاء Zu einem anständigen Haushalt gehörte der Wechsel zwischen Winter- und Sommergarnitur Susandschird S. 90.

مروي Darüber BG. IV. s. v. In älterer Zeit wird der Stoff stets gerühmt (zu dem dort zitierten noch BG. V, S. 320), eṣṣâbî stellt wenigstens eine schöne merwische Kopfbinde in Gegensatz zu ihrem häßlichen Träger Jatîmah II, 62, almutenabbî dagegen spricht von dem echten (مروي مرو)¹ Merwer Tuch als von لبس القرون Diwân Beirût S. 17 (dort falsch erklärt).

السندانة والبنفاجي Beide nicht zu belegen, trotz der vielen Stoffnamen vom Stamme سند. Ob das zweite Wort vom persischen پنبه? Weniger wahrscheinlich بنفسجي wie unten S. 55, Agh. IX, 129, da diese Farbe stets sehr beliebt war.

خراساني 1001 Nacht V, 99 wird der jemenische Chalang gerühmt. Die beiden Provenienzen sind BG. IV. s. v. nachzutragen.

شنسبري und هويدي sind nicht zu belegen.

S. 39, fol. 35b. سرخسي Ist nach b. Baiṭâr I, 84 die weiße Art.

مالع السرة Mir unbekannt.

سنبوسج Genau beschrieben durch ein Gedicht des Ibrahîm almauṣilî Mas'ûdî Prair. d'or VIII, 398 f.

fol. 31a. كسكريّة Buḥturî Diw. I, 87 الى كسكّر خلف الدجاج. Danach فراريج دسكريّة Agh. X, 122 zu korrigieren.

تركمانيّة Das Kochbuch, Gotha, 1345, fol. 42b, führt als besonderes Gericht لآخروف الكردى auf.

Von قاني bis ناصع aus Hamaḍ. Maḡ. Beirût, S. 70.

¹ Man nannte alles chorasânische Gewebe merwisch, Lat. elma'ârif, S. 119.

مقورة Jedenfalls besser معقود cf. Almkwist. Das sifin-
fleisch ist so heiß und trocken, daß Ölzusatz wünschenswert ist.
Dam. II, 44.

كباب رشيدى Auch Hamad. Maḡ. S. 208, Landb. Prov. 78, S. 40, fol. 36b.

سكباجة Der Sikbâg ist das «litterarischste» Gericht. fol. 37a.
Fihrist, S. 147, 317.

واكثر ثمارها التين : حلوان. Jaḡūt s. v. تين حلوانى

مأمونية Erwähnt Mustatraf I. 144, 1001 N. VII, 45.
Das Rezept steht im Kit. Zahr elḡadīḡah, Gotha, 1344, fol. 8b:
Man nehme 2 ḡadaḡ Reis, wasche ihn, bis er salzfrei wird,
trockne ihn an der Sonne, stoße und siebe ihn durch ein enges
Sieb, dazu 2 raḡl Zucker und 9 raḡl Süsmilch, mische alles,
thue 2 Hühnerbrüste hinein, setze alles auf das Feuer und
wende es fleißig. Vor dem Auftragen wird es mit Moschus
und Kampfer gewürzt.

رخميّة Nach ibid. fol. 9a: Fleisch, süße Milch und
Reis, gewürzt mit Honig, Rosenwasser und Zucker.

ابرهيميّة Nach Fihrist. 116, 317 war der Prinz Ibrahim
b. almahdi ein Feinschmecker und kulinarischer Schriftsteller.
elhamad. Maḡ. 208 werden مدققت ابرهيميّة erwähnt. Diese
Speise ist sehr kompliziert, das Rezept steht Gotha, 1345, fol. 12a:

تقنع اللحم اوسان وتلقى فى القدر وتغمره وتلقى فيها خرقة
كتان خفيفة مشدودة فيها كزبرة وزنجبيل وفلفل وعود مدقوق ناعم
ثم تلقى عليه قنص دارصينى ومصنم(?) وتقنع بصلة صليب ثلاثة صغر
وتلقى فيها وتلدق لحم اخر وتعمل كبا وتجعل فيها فاذا غلى تخرج
تلك الخرقة التى فيها الابازير وتغمرها بماء العصم العتيق فان لم يوجد
فانطوى المعتصر بنيد من غير سلق او بالخل امقر ثم تصفى وترقى باللوز
الخلو امدقوق ناعم وتنمب عليه ماء الحصرم ثم تحلى بالسكر الابيض
شيئا يسيرا ولا يكون كثير الحموضة ويترك على النار حتى يبرأ وتصبح
جوانب القدر خرقة نظيفة ثم ترش على رأسها يسيرا من ماء ورد ويرفع.

- فستقّية Nach Gotha, 1344, fol. 96 eine Hühnerspeise mit Pistazienbrühe *وتجعل عليهم من المسك والماءور على قدر همتك*.
- Nach Obod fol. 32 a. سمّاقية Ein Stew mit Rüben (جزر), Zwiebeln, Tomaten, Nüssen, zerpfücktem Salat, Sellerie, Knoblauch und Mandeln.
- النوبية Wohl gleich der Gotha, 1345, fol. 45b beschriebenen *ستّ النوبية*, ein geröstetes Huhn in einem Gemüse aus Portulak (*رجلة عراقية*) mit Honig, Essig, Pistazien, Moschus und Rosenwasser.
- المرجسية Gotha, 1344, fol. 32b: Kochfleisch mit Reis, Rüben und Gewürzen.
- الحمّاضية Nach Gotha, 1344, fol. 5b: Fleischklöße in Zitronen- und saurem Dattelsaft mit süßen Mandeln und Zucker gekocht.
- الزيرباج Genaue Beschreibung bereits bei de Koning, Gallensteine, S. 37, Anm. 2 nach b. Ğezla.
- S. 41, fol. 37b. Von *كانعود* bis *الديوك* alḥuṣrî, Jkḍ I, 269 a. R. Dort falsch *المطرى*.
- fol. 38 a. *فالونج ناعم* etc. Wird von der Tradition (Bajân I, 9; Jkḍ III, 295; Mustaf. I, 144) auf Ḥasan albaṣrî zurückgeführt.
- لولوى الدهن Von Hamad. Maḡ. S. 58 geprägt.
- ضحك etc. Vers des b. errûmî (elḥuṣrî Jkḍ I, 269; Mas'ûdî VIII, 240).
- زلاية Nach Gotha, 1346, fol. 50b. eine Torte mit Mandeln und Zucker gefüllt, mit Rosenwasser, Moschus und Kampfer gewürzt, in einem Model verschiedengestaltig gebildet. Wahrscheinlich ist damit die *قاعرية* Maḡālî' elbudûr II, 84 gemeint.
- S. 42, fol. 38b. *من الطراز الاول* Die oft zitierte Stelle aus Hassân b. Tabit (Diw., S. 62), deren Meinung nirgends klar erläutert ist. Sie kann sowohl «altes Stickwerk» wollen als die «erste Borte» an Teppichen und Kleidern (doppelte Bordierung S. 8 und 42

unseres Textes und 1001 N. X, 410), als die erste Überschrift der Papyrusrolle heißen kit. albuchalâ S. XVII.

عمل مصر Man unterschied zwei Arten Mandils, ägypt. s. 32, fol. 39a. tische und jemenische, letztere waren bunt, Agh. XVIII, 164.

خيار بسنه Gurken pflegte die gute Gesellschaft nicht zu essen لعلة برة Muwaššâ, S. 131.

فكم كم ebenso gebraucht elbuḥturî Diw. I, S. 88.

المشكبة Vielleicht ist عشنكبة «Armenspeise» oder كشكبة «Hackfleisch» zu lesen.

البطون Das Essen der Mägen den Merwiern, den klassischen Geizhalsen des Islâms, vorgeworfen. Bibl. Geogr. V, 320.

البقر العلاء Siehe dazu Muwaššâ, S. 180, das übrigens unsern Autor mit seinem Geschmack durchaus nicht zu den طرفاء zählen würde.

احدى etc. Verse des Šanaubarî. Muḥādarât des Râġib s. 43, fol. 40a. ališfahâni, Wien, fol. 185a.

رازق Die weiße Traube von Taif, wo ‘Amr b. al’âsis vielbeneidete Reben lagen. b. elfaḳîh 22, Jkd III, 360. Sie gab weißen Wein Agh. XX, 10. Weiteres b. elfaḳîh, S. 124 ff., das beste Traubenverzeichnis der arabischen Litteratur.

العقيق كانه Aus alhamadânîs Rasâ’il, S. 405; alḥuṣrî Jkd I, 272 a. R.

ورازق etc. Verse des b. errûmî. alḥuṣrî, Jkd I, 271 a. R.; Mas’ûdî Prair. VIII, 233.

Die Feige الموزيري hat den Namen von alwezirfeh bei Sâmarra, fol. 40 b. sie zeichnet sich durch Süße, dünne Haut und kleine Kerne vor allen anderen Feigen aus. Mas’ûdî VII, 121, auch Ras. Chwarezmî, S. 49.

العسل كانه scheint nach Helbetelkumait S. 200 von kušâġim zu stammen. Alḥuṣrî Jkd I, 172 a. R.

قد جمع bis السكر auch elḥuṣrî Jkd. I, 272 a. R. s. 44.

النهاوندى Zu Bibl. Geogr. V, XLIX ist Laḩ. alma’ârif S. 113 nachzutragen.

S. 44, fol. 41a. Die wichtigsten Dattelverzeichnisse der Irāks außerdem Muḩad. S. 130 und Niebuhr, Reisebeschr. Kopenh. 1774, I, S. 226.

سالمروود Dazu die Konjekture de Goejes BG. IV. s. v.

أبرهيمي.

الملاسي

nicht zu belegen. Lat. alma'arif, S. 111:

الترمان الاملبيسي.

كاته اصديع

b. Haukal S. 175 von der susischen Citrone

دلاكت باصديعنا.

انرمشني

Ob nach Jaḩūt s. v. انرمشيني zu lesen?

البيرم

war nach b. elbaiṩâr I, 132 in Bagdād sehr beliebt.

S. 45.

عيون انرجس

Die unzählige mal besungenen Narzissen-
augen sind am wirkungsvollsten verwandt im Tutinameh, Rosen II,
S. 71, wo sie und das Lachen des gebratenen Vogels die beiden
Extreme abgeben, welche in der scharfen Pointe zusammen-
schießen.

S. 46, fol. 42b.

تحكي غصن تين

Feigenholz, das Gleichnis für Krummheit
b. elḩaġġāġ, Kop. 98a:

وقوام كاته غصن تين

ذات خصر كته خصر حبل

الروح والروح والراحة

Schon b. almu'tazz in seinen tabâšir

essurûr, Berl., fol. 2b:

ان راحا قال الاله له كو ني فكانت رجحا وروحا وراحا

alḩuṣrî Jḩd II, 57 ist nach unserer Stelle zu korrigieren.

fol. 43 a.

كلن صغري etc.

Vers des abu nuwâs Diw. (Kairo, 1898),

S. 243.

Von كاتينا bis الصبا

auch alḩuṣrî Jḩd II, S. 57 a. R.

Den Vergleich mit der Thräne der Verliebten betrachtet b. almu'tazz
tabâšir fol. 9b noch als selten, er selbst hat ihn oft angewandt,
später wird er zur Landplage.

وجمراء etc.

Die 2 Verse stehen Mustaf. II, 159 anonym,
stammen nach kit. almuḩibb, fol. 91b, ḩuṩbessurûr II, fol.
267a und Helbetelkumait (die ganz vom kit. almuḩibb ab-
hängt), S. 143 von b. elmu'tazz. Dieser selbst schrieb sie tabâšir,
fol. 5a dem Sirrî zu, in dessen Berliner Diwân sie aber fehlen.

Darum scheint die dritte Überlieferung, die sie dem b. Duraid giebt (Rasâ'il des elma'arri Beirût, S. 108; Sikkardân Michlât a. R. S. 253) Recht zu haben.

لحاحى verstehe ich nicht.

ذراح etc. Nach Kuṭbessurûr II, 242a von b. almu'tazz, s. 47, fol. 43b. nach Jat. II, 109, kit. man ġaba, Berlin, fol. 103a (fehlt in edit. Const. 1302), Maṭâli 'albudûr I, 135 vom Kaḏi ettanûchi.

تصب Nach den tabâšir des b. almu'tazz, fol. 5b von abu nuwâs, der ganze Vers lautet:

شربا اذا صبّ في كأسه يصبّ على الليل ثوب النهار
fehlt im Diwân Kairo.

عَبّ اذا etc. Vers des abu nuwâs Diw., S. 245.

تريان اليمّ صابون الغمّ soll nach Kit. man ġaba, fol. 108b und Maṭâli' ulbudûr II, 38 ein ursprünglich persischer Vergleich sein.

يدير etc. Die zweite Hälfte ist nach kuṭbessurûr, fol. 292b fol. 44 a. von abuššîš. Die erste Hälfte heißt dort: ينفوف علينا بها احور

آنيا Anspielung auf Sure 55, 44 oder 88, 5.

اذا صبّ Von elbuḥturî Diw. II, 229.

وسلام etc. Nur der vierte Vers war zu bestimmen, er s. 48, fol. 44b. steht im Kit. almuḥibb fol. 77b in einem ganz anders lautenden Gedicht des b. elḥaġġâġ. Boṣrâ ist hier natürlich der irâkische Weinort.

حنطة Als Nach Tisch auch von Muwaššâ S. 132 geächtet. fol. 45 a.

وصف قينة وكأس او صبيد Das sind gerade die Themata, s. 49, fol. 45b. deren Sieg über die guten alten Dichterstoffe b. Kutaibah Adab alkâtib S. 5 beklagt.

لو عابنى von b. alḥaġġâġ, Kopenhagen, 46b.

غناء يرتفع etc. Nach kit. man ġaba, fol. 110a (nicht edit. Const.) von abul-'atâhiah, bis نوراً bei elḥuṣrî, Jkd II, 119 a. R.

القلوب Die Vereinigung der beiden nötigen قلوب ist s. 50, fol. 46a. vielleicht gewollt.

لجذب bis القلوب elḥuṣrî, Jkd II, 220, das kit. man ġaba hat für jede Phrase einen anderen Autor.

S. 50, fol. 46b.

غنى etc. Nach kit. man ġaba, fol. 110b (nicht edit. Const.) soll zu Grunde liegen ein Lob Sulaimāns b. 'Abdallah b. Tāhir. Die Korrektur war vorschnell, sowohl Ta'ālibi madh eššai, Berlin, fol. 43b als S. 115 unseres Textes bringen eine H näherstehende Form.

تغرغر Das Bild auch Damiri II, 209 vom Kaṭāvogel:

أما تغرغر بصوت في حلقها

عثنينية Wohl nach dem schwarzen Sänger عثعت Agh. XIII, 30 ff.

صناجة سمريّة Die besten šannāġāt kamen in früherer Zeit von Herāt b. alfaḳih, S. 262, wie heute der Schleiertanz noch herāti heißt. Der z. B. auch Agh. XVII, 129 vorkommende سمري ist trotz allen Verlegenheitsauskünften wohl nur populäre Entstellung von سمري.

ردادية aus der قطيعة رداد BG. VII, 248.

اسمها Eine Reihe moderner Mädchennamen aus späterer Zeit 1001 N. IV, 155.

S. 51. بيضة مكنونة Sure 37, 47.

اضرار الغدير Das hier unverständliche Gleichnis steht in der Mu'allakah des 'Amr b. Kulṭūm von den Panzerfalten der Krieger, ebenso Aus b. Haġar (Geyer) 29, 13; 31, 10. Es ist aus einer Heldenschilderung sehr ungeschickt herübergenommen.

fol. 47 b. حبونية Verstehe ich nicht.

ونموء etc. Nach Agh. X, 61 Vers des alḥarīṭ b. Chālid aus der Schule des 'Omar b. abi Rabī'ah.

حقا عالج etc. Aus der Mu'allakah des 'Amr b. Kulṭūm. Vers 15.

تلى etc. Anonymer Vers Ḥamāsah (Freyt.), S. 565, Jkḍ III, 221.

S. 52, fol. 48a.

رأى المايسة Der Ausdruck (Agh. 9, 79; 18, 153 رأى المايسة; Hamad. Maḳ. Constantin. S. 98) ist von Nābigah eddubjāni geprägt worden, Ahlw. VII, 31, wo المايسة steht und G'amh. aš'ār el'arab S. 29 nachzutragen ist. Agh. II, 178 steht er schlecht von dem ردف.

جبين Da Parallelstellen fehlen, kann ich nicht entscheiden, welcher Dual hier zu lesen ist. Wahrscheinlich جنين.

مدنف Hier und S. 55 ausdrücklich der Genetiv angegeben, wie Mu'ammarin S. 21, wo Goldziher's Erklärung nicht befriedigt.

كان لا يوشتر Vgl. den Vers des 'Omar b. abi Rabi'ah: S. 53, fol. 49a. Diw., S. 110; Agh. I, 93.

شفت المرارة Ein Modename, von eššanaubari geprägt. Das Gedicht steht Hist. Abbad. I, 391; Mustatf. II, 23. Er ist ein *trouveur de mots*, ein Knüpfer neuer Beziehungen (der endlos wiederholte Vergleich der roten Fingerspitzen mit den Korallen soll von ihm stammen, zur Mu'all. des 'Amr 43, 39), ein Gattungsgründer im großen und kleinen (z. B. den talgijāt Jatimah IV, 95 ff.). Chwarezmi zählt ihn wenigstens zu den fuḥūl als Blumenbeschreiber, zur Charakteristik möge einstweilen dienen, daß b. Bassām in der ḡachirah den b. Chafaḡah den Sanaubarī Andalusiens nennt (Vorrede zum Diw. des b. Chaf. S. 9).

أبرسيم Der gewöhnliche Stoff für Hosenbänder. Dozy. Vét. 95, Muwaššā 94.

سلقية Danach ist اخضر سلقى Jaḡūt III, 449 zu korrigieren.

قصب عودى Das letztere ist aloeholz-, d. h. rosafarbig (Karabaček, Mitteil. Papyr. Rainer IV/V, 116). Nach Nassiri (Chosrau (Schef.) S. 37 kommt aller farbige Kašab aus Tinnis, der S. 54 erwähnte weiße aus Damiette. Heute ist Kašab nur der mit Silber oder Gold umspinnene Seidenfaden, Mašriḡ IV, S. 701 ff. Wenn der Name überhaupt semitisch ist, muß er dadurch entstanden sein, daß man zuerst goldene oder goldbelegte Röhren aufnähte, ehe man zur komplizierten Technik der Umspinnung kam. Der Rosakašab noch Maṭālī' ulbudūr I, 274. In Kāzertn und Tawwaz wurde leinener und sogar baumwollener Kašab fabriziert. Muḡadd. S. 433.

خوط بان So ist natürlich auch 1001 N. V, 116 zu fol. 49b. lesen, wo Dozy das neue Wort خوطان findet.

مشى المية Vers des elā'schā bei b. essikkīt, S. 316.

- S. 54, fol. 50a. وحديتها etc. Verse des b. errûmî kit. man gâba, S. 274, alḥuṣrî Jkd I, S. 11 a. R.
- S. 54, fol. 50b. وحديتها etc. Verse der Mâlik b. Asmâ (Bajân I, 63).
وحديتها Anonym im kit. alifbâ I, 95, 317.
- S. 55. اذا هنّ Vers des abu Haijah ennumairî alḥuṣrî Jkd a. R. I, S. 15.
- fol. 51 a. وكأنيما بين etc. von 'adî b. errihâ el'âmili Agh. VIII, 181; Kâmil, S. 85; kit. man gâba, S. 271.
- S. 56, fol. 52a. في كفّ etc. Verse des 'Ukkâšah al'ammî (Agh. VIII, 77; ḡuṭbess. I fol. 199b). Nach den fuṣûl Gâhiz, London, fol. 55a gehört namentlich der zweite Vers zu den beliebtesten.
بيسيط stimmt ebensowenig wie das S. 57 folgende بيزج. Die beiden sind verwechselt und Hazaġ steht wie oft für das Trällern der neueren leichten Poesie überhaupt, z. B.: Agh. II, 7, wo auf به وخرج غناء وخرج به ein Ramal folgt.
- S. 57, fol. 53a. كاذبا كذبة نرجس Die Geschichte steht in Ta'âlibis kit. alkinâjeh, Berlin, fol. 50 b: Ein Bagdâder suchte lange eine schöne Frau. Endlich versprach ihm eine Vermittlerin eine كذبة النرجس. Aber nach der Hochzeit erwies sie sich als ein miserables altes Weib. Die Vermittlerin wies seine Klage wegen Betrug zurück, sie sei wirklich صفرة واما كنييت عن صفرة كذبة النرجس واما كنييت عن صفرة وحبها وبياض شعرها وخضرة ساقها S. 235.
- S. 58. قصرة alḥuṣrî Jkd III a. R., S. 5 falsch نصرته. Dort stehen mehrere unserer Ausdrücke.
- fol. 53 b. فخته Schnarchschlaf oder قخته Unverschämtheit? Als Schläfer figurirt in der Litteratur nur der فهد. Der sonst ver-schwimmende Unterschied zwischen den beiden Tieren ist bei 'Usâmah b. Munkid S. 83 am klarsten dargestellt.
فكمورة in Verbindung mit فدى gebraucht auch 1001 Mädchen, Wien, fol. 5a.
- fol. 54 a. ويطن Verse des Isma'îl b. 'Ammâr, Agh. X, 138 f.
وارشج Von demselben daselbst.
- S. 59. كها لعنّب Von demselben daselbst. Der zweite Vers ist gegen Agh. X, 139 stark und schlecht verändert.

شوضان etc. Die beiden Sprünge des Šanfarâ waren 21 + 17 Schritt, Agh. XXI, 138. Die Amtâl und Wbb. bringen اعدى من الشنفرى b. barrâk ist im Verse des Ta'abbata šarran Maidânî (Bûlak) I, 430, Mag. aladab V, 72, TA. s. v. بىرق, der offenbar gleich hinter den Agh. XVIII, 209 gebrachten steht, ein Genosse des šanfarâ und ein berühmter 'addâ. Dort heißt er ma'dî, im zugehörigen Prosabios 'amr, weshalb dann der šarh Maġânîlādab mit bewährter Klugheit den ma'dî zum Bruder des 'amr macht.

فارى etc. Verse des b. alhaġġâġ, London, 169 f. aus s. 59, fol. 54b. der Schilderung eines Traumgesichts. Der erste Vers mußte deshalb verändert werden, statt des dritten bringt der Diwân

ووراء النقب غو ل من الجن منكبه

Der siebente heißt dort

ولاسقاطها ببا ب خراسان مقبره

كأنت تنزل في باب خراسان

etc. von b. almu'tazz II, 8.

S. 60, fol. 55a.

b. elhaġġâġ, Kopenh., fol. 97a in der Form

بنيت خمسين بل ثمانين بل سب عين في اربعين في تسعين

Derselbe Dichter könnte auch die folgenden Verse zeichnen.

لجس Von b. elhaġġâġ, London, 121a.

S. 61, fol. 55b.

ريقتنيا Von b. alhaġġâġ, London, 31b.

وعلى راسنا Von b. alhaġġâġ, der zweite und vierte Vers

Gotha, fol. 4b. Dort ترسه ائصلب, عتني statt عتني

ونظراء Von b. alhaġġâġ, Kopenhagen, 42b.

S. 62, fol. 56b.

تمول b. alhaġġâġ, Jatim. II, 249.

S. 63, fol. 57a.

etc. Von b. alhaġġâġ, Kopenh., 121b. Derselbe vergleicht Jat. II, 198 das Haar einer Alten mit einem kurdischen Zopf.

زنوخ So ist auch Agh. XX, 176 statt زنوخ zu lesen. Zur Wertung der Eigenschaft vergleiche die kleine Geschichte des Jaġût alĥamawî, London 23, 491: خاصم رجل الى قاص ابا:

امراته فقال زوجنى ابنته وفي مجنونة فقل ما بدا لك من جنونها
قال اذا جامعته غشى علينا فقال تلك انبوخ ليست باعل طلقب
فطلقها فنزوجها القاضى.

- لها حر 4 Verse des b. alḥaġġāġ Lond., fol. 125a.
- s. 63, fol. 58b. كان مبعرها etc. von b. alḥaġġāġ Kopenhagen, fol. 5 a,
wo der Anfang der zweiten Hälfte des zweiten Verses heißt:
عند الغنا وفساها. Schlechte Vereinfachung.
- s. 65. و etc. Von b. elḥaġġāġ Kopenhagen, 121 b.
- s. 66, fol. 60. يمشی Verse des b. almu'tazz II, 44.
يكاد Anonym mit 2 anderen Versen Kuṭbessurūr, S. 153,
wo statt رامة das triviale حين بدا.
Von الشمل bis خرج, von العواقب bis لوحش, alḥuṣrî, Jkḍ II.
a. R., S. 40.
- fol. 61a. Abu ḳubaiṣ ist ein Berg bei Mekka, östlich der Ka'abah.
Tu wais odios, weil alle seine Lebensdaten auf Unglücks-
tage frommer Männer fielen, Agh. II, 170 ff.
- s. 63, fol. 61b. ذو كنة Der zweite Halbvers ist falsch gebaut.
- s. 69. هدهد Der Hudhud ist sprichwörtlich für Gestank.
Dam. II, 313, 316.
- s. 71, fol. 64b. كما هو ein Lieblingsausdruck der Bagdāder.
- s. 72, fol. 65a. Der Witz mit dem Chajāl steht auch našwat essakrān
(Konstant. 1296), S. 40.
- s. 73, fol. 65b. دينارين 2 Dināre scheint die gewöhnliche Taxe gewesen
zu sein. Zur Zeit Ma'mūns ging eine berühmte Taṅbūrijah
aus für je 2 Dināre tags und nachts.
- fol. 66a. Von اوارها bis وهو Nach Baihāḳî Maḥāsīn, S. 421 von
Chālid b. Ṣafwān. Dort بشوارها statt des seltenen اوارها.
هات ملأ etc. müssen Spielerausdrücke sein.
دبير هو قتل Über das Regimen in diesem großen Irrenhaus
Agh. 18, 30; Jaḳ. II, 709; 1001 N. VIII, 270 f. Bei el-
buḥturî II, 166 heißt es دبير المجانين.
- s. 74, fol. 67a. b. ezzaijāt Muḥammed b. 'abdulmālik, Kanzler almu-
'taṣīms und alwātīḳs, der erste, der dreimal Vezīr wurde (Agh.
20, 46), von almutawakkil getötet. Des letzteren Günstling
war der Dichter abu ishāḳ ibrahīm b. al mudabbir.
- s. 75, fol. 67b. Die Beziehung von نمشكيك verstehe ich nicht.
- fol. 68a. درب الزعفراني ist nach den alsin alwalš (Florenz, Laurent.,
fol. 86) die Hauptstraße im Karch.
- fol. 68b. للمنتعة Neben dem ḳirān eine Art Verbindung der 'Umrah

mit dem Haġġ. Ein ähnliches Wortspiel Harîrî Maḳ., S. 523. Das zweite Motiv des lahmen Sklaven ist häufig. Michlât, S. 277, Muṣ-taṭr. I, 46 wird Ma'mûn als Käufer genannt. Unter den alten Ma'mûn-anekdoten fehlt sie. Anonym bei b. Sukkarah Jatîmah II, 192.

نرجستا عينها عينا ist Glosse. Die Narzissen passen s. 76, fol. 69b. allein in den geschraubten Stil.

عجرتني Verse des b. ḳanbar, Agh. 13, 8. S. 78, fol. 70b.

Abu 'abdallah almarzubânî † 384, nach Ta'âlîbî kit. s. 78, fol. 71a. alkinâjeh, fol. 57a, Verfasser eines كتاب المستنير.

Der Kâđî Abubekr b. muḥammed b. 'abdurrahmân b. ṣubr s. 79, fol. 71b. albagdâdî † 388 (TA. s. v. صبر).

alġarâhî Aus dem Kreise des b. elḥaġġâġ, Diwân Kop. 32a.

b. Ma'rûf abu muḥammed 'abdallah b. aḥmed b. m. fol. 72a. † 390 (b. elatîr IX, 116), verkehrte in allen litterarischen Kreisen der Hauptstadt, mit b. elḥaġġâġ (London, 168a), wie mit Ishâġ eṣṣâbî (Jat. II, 70) und almuhallabî (Jat. II, 106). Auswahl seiner Gedichte Jat. II, 276—278.

b. Nubâtah † 405. Brockelm. Gesch. der arab. Litterat. I, s. 80, fol. 72b. 95 ist das Patronymikon hinzuzufügen, unter dem der Dichter wie der berühmte Prediger stets zitiert wird.

درب انسلقى Jaḳ. III, 119 درب انسلقى gedacht.

انسروى Abula'lâ aus Tabaristân, das Gedicht Jatîm. IV, 282.

استودع Ob dieser ضرب ابن امنتيم انصوقى der gleiche ist, s. 81, fol. 73b. wie der des تميم ابو اوفى über dieselben Verse, dessen merkwürdige Folgen Maṣârî'uluṣṣâġ, S. 108 f., berichtet?

B. Ġailân albazzâz † 440 in Bagdâd, TA. s. v. غيل.

الكفور in Form von Pulver. 1001 N. V, 238 wird die ohnmächtige Königstochter mit Rosenwasser und سحيف الكفور bearbeitet.

b. albuchârî albagdâdî besaß ein berühmtes Haus in fol. 74a. Bagdâd, war berühmt dafür, daß er in die Ġami' almanṣûr große Weihrauchstiftungen machte. TA. s. v. سخر.

اذا اردت etc. Verse des b. el Aḥnaf, Diw. S. 69 f., die 2 ersten Agh. 8, 16, wo mit H. ملامتكم gegen اساءتكم des Diwâns.

alwâsiṭî Agh. 8, 16 erzählt, daß b. alaḥnaf wegen s. 82, fol. 74b. obiger Verse von ابو البذيل انواسطى angegriffen wurde.

كان من الظلم Der alte Beweis, den schon der Prophet mit einem sehr schüchternen Witze abgethan haben soll. Jkd I, 192.

بنت خاقان Wohl die Schwester des b. Chākān, der zum Kreise des b. alḥaǧǧāǧ gehörte, besonders im Diwān London oft genannt.

s. 84, fol. 77 a. هم كما كنا Als diese Modesprache ist auch das unverständliche كما كنا Jat. II, 131 zu begreifen.

s. 87, fol. 79 b. J. J. 306 bekam nach Abulfedā s. h. anno Bagdād eine andere Gerichtseinteilung, damit wird diese Zählung wohl in Verbindung stehen. Ähnlich ließ elfaḍl b. Jahja in Kūfa die «verschämten Armen» (ذوي التجمّل) zählen, fand ihrer 300 und schenkte jedem 1000 Dirhem. ettuhfah albahijah Constant. 1306, S. 37.

s. 88, fol. 80b. بالغمر War ein beliebter Ausflugsort seiner Zeit. Jatm. II, 202.

b. essukkar Gewöhnlich B. Sukkarah genannt, Dichter und Gesinnungsgenosse des b. alḥaǧǧāǧ, † 385.

fol. 81 a. اشتجار etc. Fuṣṭūl des Ṣābi. Kit. man gaba, S. 240.

s. 89. يشك etc. Das Gleichnis ist alt, mit dem buntbehängten Trockenseil des Färbers hat in alter Zeit ein Kühner die Nafthafeuer beim Belagerungsschießen verglichen, Agh. 17, 47; Jaḳ. IV, 961. Nach Bibl. Geogr. VI, 100 soll jener Vers von b. alaḥnaf sein, was aber aus inneren Gründen unmöglich ist. Er fehlt auch im Diwān b. elahnaf. Bei Agh. und Jaḳ. ist er mit Recht dem Jahja almakkī zugewiesen.

fol. 81 b. فلولا ان Der Vers spielt auf den Naṣıbs an:

فلولا ان يقل صبا نصيب نقلت بنفسى انشأ الصغار
Agh. 14, 174. Maṣāriʿ aluṣṣāḳ, S. 273.

s. 91, fol. 83 a. ما اقدر etc. Auch Jaḳ. III, 436.

Von اتنا an Sure 18, 61.

اريد منك etc. Aus der Sāsānidemaḳāme Hamadānis, S. 89 ff.

حريشا sehr ungeschickt, da es allenthalben, z. B. Baihāḳī Kit. almaḥ., S. 278, ein geringes Salz bedeutet, hier aber etwas feines stehen sollte.

غريضا Hamad. نصيبا.

اولا فساخلا Hamad. ارید سخلا.

ماء بثلج Eiswasser war im 4. Jahrh. noch eine Delikatesse, die sich nur Bagdâd leisten konnte, während man in Baṣrah sich mit Citronenwasser behelfen mußte, Jatimah II, 47.

Die 3 ersten Verse auf S. 92 sind in den Beirüter s. 92. Maḳâmen weggelassen, stehen ed. Constant. S. 30 f., ed. Bombay 17 f.

كالبدر هشا لطيفا Dafür Ham. Const. und Bomb. وساقينا

مستيش.

اريد ردا Der Vers fehlt in allen Maḳâmenausgaben.

دعوة etc. Nach Jatimah I, 481 von essirri.

S. 93, fol. 84b.

البغل اليرم etc. Sprichwort, Freyt. Prov. II, 209; Mus-

tafr. I, 25.

جملا etc. Dieselbe sprichwörtliche Redensart auch fol. 112 a. S. 94, fol. 85b.

هين الاعمي Sprichwort, Freyt. Prov. XVIII, 296.

الزامر بن مرة عن شق الدقيق ist volkstümliches S. 95, fol. 86b.

Mißverständnis von شق الدقيق S. 93, 109. Sonst ist ابو مرة =

صراط. Jat. II, 251, 261; Kit. alif bâ II, 279. Nach Agh. II, 92 hießen die banu murrâh, die zwischen Fadak und Chaibar wohnten, فسا، weil sie viel Datteln aßen¹. Das ist auch der Grund, daß des Teufels Kunjah abu murrâh ist (b. alaṭir Kunj. ed. Seybold), nicht das, daß der negditische Schech, in dessen Gestalt Iblis die Koraiš ermahnte, wie ein Schwert gegen den Propheten zu stehen, so hieß (Komm. zu Harîrî, Maḳ. S. 523).

Über den صراط الشيطان beim Gebetsruf Böch. II, 143.

سعي برجلية Anspielung auf das bekannte Sprichwort. S. 96, fol. 87b.

شمر von b. alḥağğâğ, London, 156 b.

S. 97, fol. 88a.

ديبيلة Schwert aus Daibul auch S. 109; Ġerîr II, 108; fol. 88 b.

b. alḥağğâğ, Kop., 80a.

صراط النجار muß ein Sprichwort sein, vgl. S. 126: S. 93, fol. 89a.

تصراط ولم ااجر.

¹ فساة التمر als Schimpfwort, Ġerîr I, 28; II, 181.

- s. 98, fol. 89b. **قيل لوتد** etc. Varianten dieses Sprichworts: Berggren, Guide arabe-français s. v. clou; Socin, Arabische Sprichw. 203.
- s. 99. **قد وقع** etc. Das Wortspiel zwischen **صلاح** und **سلح** ist alt. Einiges darüber ist bei b. Hiġġah, Mustafī. I, S. 90 f. a. R. zusammengestellt.
- قد ارضعتك** etc. Der vielerzählte Beduinenwitz, der meines Wissens zuerst im Berliner Lubballubāb vorkommt.
- s. 100, fol. 91a. **انوشروان** Ähnlich wird von Almutawakkil berichtet, daß er die Rosen für sich reservierte. Helbetelkumait im Rosenkapitel.
- لم اقل صديق** Diese Badingânbeschreibung wird Mustafī. I, 144 dem Kaza'ah vor 'Izzeddaulah in den Mund gelegt, Maḡālī-ulbudūr II, 31 anonym erzählt.
- s. 101, fol. 91b. **ثريد دكنه** etc. Auch Kit. albuchalā, S. 194; Jkd I, 217; II, 101; III, 297, je in abweichender Fassung.
- ثم اضرب** etc. Jkd III, 297.
- بع من ربع** etc. Maidānī (Bulaḡ) I, 198 **وما سمف الربع والله**
انه لينتجذب العدو ويتبع امه في امرعى ويراع بيت الاشباء ويعلم ان
حنينها دعاء له فليس سمف.
- fol. 92b. **سبيكة** bis **عويصة** Alḡušrī Jkd I, 269 als von errūmī.
- s. 103, fol. 94b. **انقى من** Danach fehlt der dem **انقى** entsprechende Plural des mir unbekanntes Instruments der 'attabisticker.
- s. 104, fol. 95a. **لما شكنا** etc. Nicht im Berliner Diwān essirris. Dagegen Jatimah I, 507 das Bild mit dem ṣaulaġān und Jat. I, 505 das seltene mit dem fairūzag.
- s. 106, fol. 96a. **كيف نومي** etc. b. almu'tazz, Diwān S. II, 22 und Jaḡūt I, 691.
- fol. 96b. **اضل** etc. ibid. II, 122. Jaḡ. ibid.
تضاول etc. Jaḡūt I, 692 als von **بعض الاعراب**.
- كانها يغال** Stammt aus den Höllenbeschreibungen, deren älteste schon von maultiergleichen Skorpionen reden.
- s. 107, fol. 98a. **استاذى** Für den Schwimmlehrer soll es nach Juynboll (Gloss. Jus shafiticeum) den besonderen Ausdruck **انسابح** geben. Dies ist schon formal verdächtig, der Text meint den Schwimmer gegenüber dem Nichtschwimmer wie Baarlaam ed. Hommel, S. 137: **احدنا سابح والآخر لا علم بالسباحة**.

للجدي Unter den mit Tieren verglichenen Schiffen ist heute das bekannteste die baġlah des persischen Golfes, früher war es das Prunkschiff Emîns, der «Asad», Gotha 2235, fol. 132b. Ins Verzeichnis aufzunehmen wäre noch die «Gazelle», Mas'ûdî Prair. VIII, 377.

الشملي الشلمدى liegt natürlich sehr nahe, doch wäre der Singular unter den Pluralen seltsam.

ماشوكة Verstehe ich nicht, ebensowenig كمور, كدال, شل s. 107, fol. 98b. auf S. 108 مفامي und هانس.

تري النعل Von b. alġagġâġ, Lond., fol. 154b, wo der s. 108, fol. 99b. Schimpf auf ganz Bagdad geht. Unser Autor hat ihn falsch auf die im gleichen Gedicht erwähnte sikkat elġauharî (auf der Ostseite b. elatîr VIII, 132) bezogen. Dort steht ويسنع statt ويصنع.

استست etc. Ausspruch essaffâhs Ja'kûbî II, 430 mit Anspielung auf Sure IX, 109: مسجد استس على التقوى. Unsere Umdrehung auch Zamachšarî Mağ., S. 218.

الشنوط Die Tigrisufer hatten den Verkehr des feiernden Volkes. Es waren die Vergütungsstraßen Bagdâds. Hamad. Mağ., S. 93. Dort wurden die Feste gefeiert, Kit. alsin etc. Florenz Laurent. fol. 99 a¹, und gezecht, Agh. X, 102, almuntasîr pflegte dort öffentliche Gelage zu halten, Agh. VIII, 176, der Fluß selbst war belebt und oft eilte man nachts mit Lichtern auf die suġûn der Häuser, um schönen Gesang auf dem Wasser zu hören, Agh. XXI, 238. Die Bauplätze dort (دار شنوط) waren denn auch die gesuchtesten, b. abi Ušaibi'ah I, 232.

من دخل etc. Von abu nuwâs, Wien, fol. 214a.

نار ونور etc. Aus einem Gedicht des b. Waki' Mustatîr. II, 159, 'Unwân almurkišât, S. 45.

في الكف Von albuġturî. Der erste Halbvers dazu heißt: تخفى الرجاحة لونها فكأنها

¹ Ein Fremder erkundigt sich nach den Sehenswürdigkeiten Bagdâds. Da sagt man ihm: Noch einen Monat تنتظر في بغداد شيمًا عجيبًا فقلت وما هو قال عبد النصرى يقل له اشموئيب يشربون الناس في الشط على ضوء الشمع والوجوه الحسنان تلاقاة أيام بلياليها.

S. 45. Der 'Unwân almurķiřât S. 34 schreibt ihm dem Habîb b. 'Aus etţaiî zu.

اصفى Das Bild ist von 'Adî b. Zaid. Agh. V, 167, 173; Harîrî Durrah, S. 177 ff.; Damîrî I, 301; Freyt., Prov. XIV, 107; Āgh. X, 116. Nach Damîrî I, 299 sagt man auch sprichwörtlich شراب كعين الديك.

دبين ائى نواس Geht auf seinen Vers

عتقت فى الدن حتى عى فى رقة دينى

Diw. S. 389; Ahlw. S. 36; Baihâķi ed. Schwally, S. 257. Sonst war noch der دين ابن ختافن sprichwörtlich Agh. VII, 120. Ein anderer Vers des abu nuwâs

انا الماچن اللوطى دينى واحد وائى فى كسب المعاصى لرغب

steht nur bei Râġib aliřfahânî Muĥâđ. Wien, fol. 256b und ist wahrscheinlich apokryph.

والثالث 3 Becher sind in der ganzen Trinklitteratur das gewöhnliche Maß, z. B. S. 21 und die oft erzählte Geschichte des Râwiah Hammâd bei Jezîd b. 'abduhmalik.

fol. 100 b. نيلسان So hat Abu nuwâs einen Tailasân für 100 Drachmen beim Zechen verloren, Diwân, S. 172. Der Tailasân ist wesentlich Straßenkleid und wird sowohl beim Mahle (Agh. V, 118) als auf der Kanzel (b. Ġubair, S. 224) abgelegt. Im Trauerzug band ihn sich Hârûn als Gürtel um, Jaķûbî II, 292.

s. 110. الرابع Der Vergleich ist jedenfalls schon griechisch. Der ähnliche der 4 Körperelemente mit den 4 Saiten der Laute wird Mas. VIII, 91 dem Pindar zugeschrieben, daselbst (VIII, 384) werden die Teile des Weins mit den 4 Elementen zusammengehalten. Über unser Gleichnis erkundigte sich schon b. almu'tazz tabâřir, fol. 3b, wo die neue Folgerung erscheint:

الذى يغنيه الزمان كما عتق الشراب.

راض نفسى Verse des b. almu'tazz, Diw. II, 50. Unser 4. Vers fehlt dort. Vers 1, 2 und 6 auch in den tabâřir, fol. 12b. Vers 3 des Diwâns ist nach unserem zu verbessern.

S. 113,
fol. 103 a.

اذا سقى Gedicht des Naġâřî. B. alfaķih, S. 175; Jaķ. II, 693; IV, 326. Unser Text steht dem b. alfaķih's näher als dem Jaķûts.

كبرون الشراب etc. stammt nach Ta'ālibī Kit. man ġaba, fol. 103.
fol. 83a, von b. 'abbās.

Von يعاقب bis العود bei alḥuṣrī, Jḡd I, 118 a. R. Das vielgebrauchte العود كالماء في جبرى ist schon Baihāki, S. 267, als bekannt in übertragenem Sinne angewandt.

Von ائقل bis بصمه alḥuṣrī, Jḡd II, 236.

Von تتعثر bis وعورته alḥuṣrī ibid.

Von وفي العلم bis الامحار alḥuṣrī, Jḡd II, 185 a. R. S. 114,
fol. 104 b.
انسر Die beiden anderen langlebenden Tiere sind افي

(nach Dam. I, 24 wie der Adler 1000 Jahre) und der حسل

(nach almubarrads Kāmil, S. 348).

Von سبحة bis يحتر alḥuṣrī, Jḡd II, 186 a. R. fol. 105 a.

خزة etc. alḥuṣrī, Jḡd III, 4 a. R. S. 115.

ذر في وجهها Vers des b. almu'tazz I, 85. S. 117,
fol. 107 b.

فلو كنت ist Reminiscenz aus Hassān b. Ṭābit, Diw. S. 118,
fol. 108 b.
35 und 38.

او الصيد etc.

لو كنت من هاشم او بنى اسد

او بنى نوفل

vgl. Agh. VI, 126.

يا شوية اليمارح etc. Gedicht des Ġalīzah nach alḥuṣrī, S. 119,
fol. 109 a.
Jḡd II, 41 a. R.

يا طلعة الرقيب sc. على تخيين, Freyt., Prov. IV, 42; S. 120,
fol. 109 b.
Hamaḍ., Rasā'il (Beir.), S. 31 hat daneben das uns geläufigere

طلعة المعلم «wenn der Lehrer kommt». Von da an die meisten Ausdrücke in ähnlicher Reihenfolge schon bei Chwarezmī, Rasā'il, S. 199.

يا يوم الاربعاء في اخر صفر Dafür, daß der letzte Safar-mittwoch als Trauerfest in Mekka und Indien gilt, suchte schon Snouck Hurgronje, Mekka II, 56 f. vergeblich Gründe. Den Usus konstatierten auch die Kommentare zu Hamaḍ., Maḡāmen, S. 218, zu Maidānī (Bulak 1283, I, 139). Die muhammedanische Tradition hat wie vielen andern auch diesen Heidenglauben in die Biographie des Propheten hineingetragen, und so muß der am letzten Mittwoch des Safar sein letztes Bad nehmen (Hughes Dictionary of Islam, S. 12). Thatsächlich ist das Fest wesentlich die Konjunktur des Unglückstages mit dem Unglücksmonat.

Der Mittwoch ist schon in ältester Zeit neben dem Samstag der Unglückstag, das kommt von seinem Planeten¹. Für den arabischen Glauben bezeugt es das Sprichwort *انقل من اربعاء لا يدور*. Freyt., Prov. IV, 43; Hamaḡ., Maḡ., 218; Abulḡâsim, S. 140 und 142. Nach dem Kit. alaḡḡâd, S. 365, ist er *يوم صنك ونكس*. b. essirî sagt Jatimah I, 483 von ihm:

نتوقه اول الشهر ان دا ر ونخشه آخرا لا يدور

Der Mufid el'ulûm warnt S. 144: *يوم الارباء لا اخذ ولا عشاء*; ähnlich der Kaškûl, S. 218. Noch für die neueste Zeit Burekhard, Beduinen (deutsch, Weimar 1831), S. 119: Am Mittwoch fechten die 'Aneze nicht, weil bei ihnen der Aberglaube herrscht, daß sie die Schlacht verlieren. Für den Reiseantritt hat er das Odium unseres Freitags, v. Thielemann, Streifzüge, S. 297.

Der Safar soll der Unglücksmonat sein, weil Adam in ihm aus dem Paradies geworfen wurde (Hughes Diction. s. v. Month), der TA meint, man hüte sich vor *سفر* im *صفر*, seitdem anfangs Safar die Schlacht von Siffîn war (s. v. *صفن*). Das Kitâb Âlifbâ I, 126 aber weiß aus dem Hadîḡ, daß man es schon vor Muḡammed für den größten Frevel hielt, die 'Umrah im Safar zu machen. Dazu das bei Wellhausen, Reste, S. 95, und Winckler, AF. II, S. 374 Zitierte. Daß der kritischste Mittwoch auf das Ende dieses Unglücksmonats verlegt wurde, könnte man damit erklären, daß das Monatsende überhaupt unheilvoll war, ḡâḡiz Kit. albuchalâ, S. 120 und Abulḡâsim, S. 142. Da ich aber Wincklers Darlegungen, AF. II, 324 ff. für richtig halte, so muß mir deswegen der ominöse Teil des Monats vor den Rabî'anfang fallen.

Der von Aḡmed b. Harb almuhallabî dem Dichter alḡhamdânî geschenkte und von diesem in allen Tönen verspottete alte grüne Tailasân. Ein Teil dieser Lieder sind gesammelt bei alḡuḡrî, Jḡd II, 114 f.; III, 338 f. a. R. Oft neben dem Tailasân b. Harb. Als 3. Unglücksfigur erscheint meistens (Chwârezmî, Rasâ'il, S. 199;

¹ Z. B. Kit. ḡarâ'ib ulfunûn Ambrosiana, fol. 7b: Wenn das Jahr mit dem Mittwoch beginnt, gehört es dessen Stern, hat deshalb viel Schnee, sehr heißen Sommer, im Herbst große Ernte, in ihm werden viel Leute getötet, es bringt großes Leid und Herzweh, die Sklaven erheben sich gegen ihre Herren, und die Armen verderben.

Jat. II, 189; Jkd. II, 40) noch die *بغلة ابي¹ دلامة*. Selten noch der *سماز طباط* (Jkd II, 40 *سماز طنناز*) und der *ابير ابي حديمه*. Tirāz almaġālis, S. 101, bringt einen Vers des b. errūmī über die Darṭah des ibn Wahb, aus Agh. XX, 68, das ihn abu Wahb nennt, sehen wir, daß die Darṭah ihm in Gegenwart des Kādis entfahren ist.

Am Sabbat war der Exekutor gefürchtet als am blauen Montag. Am Freitag wurde am meisten geschlachtet und ausgegeben, Kit. albuchalā, S. 121, wurden mit Vorliebe die Hochzeiten gefeiert, b. errūmī im Tirāz almaġālis, S. 121. Für die Jugend ist der Samstag Schreckenstag, weil dann die Schule wieder beginnt, Hamad. Maḡ., S. 219; Rāġib aliṣfah. Wien, fol. 185 a:

يب ائقل من طاعة يوم سبت على ابن كتاب تلبيد حيت
Abulkāsim, S. 140.

البوم der Käuzchenruf verkündet den Tod, Dam. s. v. fol. 110.

كالبوم ائوسوم بالشوم Hamad. Maḡ., S. 209: غراب und بوم.

دعوة الاخلاص Gemeint sind die Sure 109 angeführten ^{S. 122,}
Kāfirūn. ^{fol. 111 b.}

حجران Zugrunde liegen Anschauungen von ṣābischen ^{S. 123,}
Ritualmorden, wo der Körper des Opfers ganz in Öl liegt. Akten ^{fol. 112 b.}
des Leid. Kongresses II, 339.

يا ابن الزنيم Die beiden Verse auch 1001 N., Vatic,
268 (201. Nacht). Die erste Hälfte des 2. Verses dort:

ما انبتت من شعرة في جسمه

Bei Habicht (Bd. III) fehlen sie.

يا نطف السكاري Bei Chwarezmī Rasā'il, S. 138, wo ^{S. 124,}
القحاب statt القيان. ^{fol. 113 b.}

Abu Darr. Ein Hadīṭ für seine Zuverlässigkeit, Baihāḡī ^{S. 125,}
ed. Schwally, S. 412. ^{fol. 114 a.}

القرنان Der Hörnerträger = Hahnrei ist nicht alt- ^{fol. 114 b.}
orientalisch. Der Lisān s. v. قرن berichtet nach alazharī, daß
der Ausdruck nur städtisch, in der Wüste unbekannt sei. Als
Synonym dafür wird ذو القرنين gebraucht, Agh. X, 103, als

¹ Agh. XVI, 85. Näheres über ihn zu Hariri, Maḡ., S. 450. Sein
Agh. fehlendes Gedicht über sein Maultier steht Maḡ. eladab V, 126 ff.

Verbum *جمل الثقرون*, Agh. XI, 100. Die Vorstellung ist auch in der Antike jung (erst in der Kaiserzeit nachzuweisen) und wahrscheinlich aus einer mythologischen Maske (etwa *Bachus κερασφόρος*) entstanden.

- S. 127,
fol. 115 b. *اصح* etc. Vers des b. *alḥaġġāġ*, Kopenh., 57 a.
- fol. 116. *ثقة* etc. von b. *alḥaġġāġ*, Kopenh., 121 a.
- قد غصبت* etc. von demselben, *Jat. II*, 251 und *Kitāb alkinājeh*, fol. 57 a, welche beide im 3. Vers statt *حردانة* das gebräuchlichere *غصبنة* bringen.
- ك م لك* etc. von demselben, *Gotha*, fol. 6 a; Kopenh., fol. 24 a.
- S. 129,
fol. 117 b. *كان سلاف* etc. von b. *almuʿtazz*, *Diw. II*, S. 54.
- غلانة* von demselben, *Diw. II*, S. 75.
- fol. 118 a. *أني ورد* von demselben, *Diw. I*, 94.
- S. 130. *قمر جميل* Nach *Kuṭbessurūr* (Wien), fol. 260 a von *al Maʿmūn*, als ihm ein Mädchen einen goldenen Becher roten Weines kredenzte.
- fol. 118 b. *على بستن* von b. *almuʿtazz I*, 73.
- بدر اندجی* etc. nach *Jat. I*, 65 von *المنصور بن كيعاغ*.
- S. 131. *وميقيف* etc. von b. *errūmī* nach *alḥuṣrī*, *Jkd II*, 16 a. R.
- وبخجل* etc. Von b. *almuʿtazz II*, 42.
- قد ظل* von demselben *I*, 78.
- S. 132,
fol. 120 a. *قد وجدنا* Von b. *almuʿtazz I*, 66, wo das Gedicht als *Chafif* aufgefaßt ist, was schlechte Änderungen nötig machte.
- Māchūrī* Die überlieferte Etymologie «Kneipenlied», das von *Ibrahīm almauṣīlī* erfunden sei, geht, soweit wir bis jetzt sehen, auf den *ʿAdab emmedīm* des *Kuṣāġīm* zurück (*Helbetelkumait*, S. 185), sie wird auch von *Masʿūdī*, *Prair. VIII*, 98 acceptiert. Übungsgemäß sollte man dann *مواخيرتي* erwarten. *Agh. III*, 19 wird die Melodie als *التنقى الثقيل* bestimmt, *Kuṭbessurūr I*, 174 b noch genauer als *خفيف الثقيل الثاني بالنوسنى*. cf. *Jatimah II*, 13. *Kuṭb. I*, 215 erzählt eine lange Geschichte, wie dem *Ibrahīm almauṣīlī* das *Māchūrī* vom Teufel geoffenbart wurde. *Agh. XVI*, 128 bringt dazu die ältere Form: *Ibrahīm* erhält im Traum zu einer *Māchūrī*melodie den passenden Text in einem Verse des *durrumah*. Wirklich sollen schon *Jūnus elkātib* (*Agh. VIII*, 97), der b. *ṣāḥīb alwuḍūʿ* (*Agh. III*, 13. 19),

Abu Kâmil (Agh. VI, 131) und 'Aşil eddimasķi diese Weise gesungen haben. Mit dem Namen Ibrahîms verknüpfte sie sich nur, weil sie sein Bravourstück war, in dem er unerreicht stand, Agh. VI, 66. Für die Etymologie steht der Name مأخوڑ Agh. VI, 4 oder der Ort Mâchûrâ bei Samarra (Susanġird, S. 75) zur Verfügung.

المستغاث etc. Von b. alġaġġâġ, Kopenh., fol. 9a, wo ^{S. 135,} fol. 122 b. unser 5. Vers fehlt.

وكل من Von demselben, London, fol. 127 b.

اشد من الحديد An Sure 57, 25 hat sich allerhand alter und neuer Aberglauben angeschlossen. Lane Manners (1890), S. 204.

الندجر Die Konjektur de Goejes Istachrî, S. 191, ist also ^{S. 138,} fol. 124 b. unrichtig.

Mirdâs b. 'Amr war der reichste Mann zur Zeit des Chalifen almu'tamid, z. B. Istachrî, S. 142. Die meisten schreiben b. 'Omar.

Alaštar ist der Dichter und Tâbi' Mâlik b. Hârîṭ ennachâ'î, der als der kühnste der Menschen gepriesen wurde (b. alfaķih 167), ibid. S. 172 an der Spitze der Ritter steht, auf die man in Kufah stolz ist. Er hatte am Jarmûk ein Auge verloren (B. G. VII, 224) und war nach Agh. XI, 30 später der Führer der alten irâķischen Kurrâ.

آل جلندی sind mächtige Seeräuber Könige am pers. Meer, Istachr. 140. Der älteste ist nach b. Haukal 188 b. Kan'ân. Baihâķi (ed. Schwally, S. 7) stellt sie neben kistrâ, ķaišar, den Negus und Muķauķis.

Abu Alî ala'war wahrscheinlich ist damit alķarmaṭi gemeint.

Zuraiķ alġinnî Ein Verrückter Namens زريق بن القراري ^{S. 139,} fol. 125 b. Bajân II, 12. Der Name gehört einer großen bagdâdischen Sippe an, vgl. die Kanṭarah der banu Zuraiķ, TA. s. v. قنطرة.

تفروت verstehe ich nicht.

سقلاب سقلاب der Feldherr Nebukadnezars, b. alfaķih, S. 218.

يا دلوا von hier an bis فلس nach Hamad. Maķâm, S. 217. ^{S. 140,} fol. 126 b.

اقبح من حتى s. die Erklärung zu Hamad.

برنس الجاثليق Ġerir II, 129, Helbetelkumait reden von den ^{S. 139.} Burnussen der Mönche, die Christen der Irâķs tragen stets die

Kalansuwah, Mustaf. II, 222 a. R., Mufid ul'ulûm 200 a. R., der Katholikos trägt statt dessen die burṭullah. Bajân II, 76 zählt seine Requisiten auf: 1) عصا, 2) عكازة, 3) برضلة, 4) قناع.

يا بذل الضلالي Der Text von Hamad. ist eine schlechte Variante, da er den Gegensatz zwischen بذل und منع verwischt.

يا ماء على الربوق Nach b. Sina Kanûn III, 223 macht das S. 141, fol. 127b. شرب الماء البارد على الربوق (d. h. nüchtern) mager, ebenso alamîlî Michlât, S. 56.

يا ديلة etc. Von b. alḥaġġâġ, London, 21a, wo der

3. Vers fehlt, im Vers كاننق statt كاننق steht.

يا مشعر Von b. alḥaġġâġ. Mit dem Text Jatîmah II, 216 f. hat unserer 24 Verse gemeinsam, 42 mehr, während dort 19 überschießen. Hier ist der richtige Anfang erhalten, der in Kopenh. 50b ist aus einem anderen Gedicht übernommen.

Statt فسوة الضفشيل steht Kop.: فسوة الكتتاب.

S. 144, fol. 131a. ان قلت etc. Von b. alḥaġġâġ, Jatîmah II, 244.

s. 145. حم Von b. alḥaġġâġ häufig als Ausruf verwendet, z. B. Gotha 27a. In Bagdad war es ganz gebräuchlich für ايضا, Muzhir I, 48.

ثم اعدى etc. sind Schlußworte wie Ġerîr II, 83: ثم اعدى بعددنا او قومي Parodie auf die Aufforderung zur Totenklage, vgl. S. XXIII, Anm. 2.

اللمبرنج oder كيربنج verstehe ich nicht.

Verzeichnis der in den Wörterbüchern¹
fehlenden Ausdrücke.

الف	المَوْفَقَة S. 41, eine Sorte Eierkuchen.
باخشك	pers., stumm S. 20, nicht bei Vullers.
بربن	Dattelsorte, S. 44.
برهنديّة	steht S. 40 nach den indischen Hühnern. Die erste Silbe wird برا = Hackfleisch sein und so Vullers Vermutung, daß برا indisch sei, bestätigen.
بغى	بَغَايَة S. 122.
بلد	بلدِيّ S. 107, nach Jal, Glossaire nautique ist baldi der Schiffseimer.
ببهرود	Birnensorte, S. 44.
نور	تور Gefäß, S. 118. Unter den selten vorkommenden Belegen ist der älteste wohl in den Sunan des Nesā'i, S. 329.
حبى	حَبَا = etwas Besonderes (S. 18) nur der Muḥīt.
جغددر	S. 42, pers., rote Rübe.
جلب	Nach S. 93 ist ابوجلب die Kunjah des Nerdspiels. Nach Hyde de Nerdiludio, S. 25: ابوكلب.
جمع	جامع senkrückig, S. 33.
جنس	Das بيت جنسين S. 35 muß zweistöckiges Haus heißen; cf. Dozy شريدة من جنسين zweistöckige Galeere.
حتر	حَتِير der wertlose Satz, S. 98.
حوشون	unhechelbare Baumwolle, S. 64. Der Tāg el'arūs hat nur حوشون.

¹ Anm. Dazu rechne ich auch den Tāg el'arūs (das Plus des Lisān el'arab kommt für diese Sprache nicht in Betracht), die Glossare zu den Geografen, Arib und b. abi Uṣāibī'ah, Fleischers Studien zu Dozy, Kremers Beiträge und Notizen, Almkwists kleine Beiträge.

- الحركان
حكم
- Dattelsorte, S. 44. Muḳadd. S. 130 Cod. C. liest حركان. muḳkam ist schon von de Goeje B. G. IV s. v. خرط als eine Glasart bestimmt worden (dazu noch الزجاج المحكم Helbetelkumait, S. 170). «Vitreum solidum» wird aber nicht standhalten, nach der Verwendung in unserem Texte (S. 38, 41, 43, 47) muß muḳkam ein spezieller glastechnischer Ausdruck sein. Vielleicht gehört dazu der Vers (Hist. Abbad. I, 24)
- كانه جام در تنقه قد احكموا وسنه فضا من السبع
IV, prüfen, S. 94 und 95.
- تمض
- X, sauer finden, S. 100.
- خاجة
- S. 127, muß obscöne Bedeutung haben, cf. Lisân.
- خفشلنج
- خج الجارية مسحبا. Einfacher wäre فحمة zu lesen. Nach S. 64 und 122 (حر خفشلنجي) eine weibliche, nach b. alḥaggâg, Jat. II, 214 und Gotha, fol. 8a (خفشلنج لخص) eine männliche Sexualflüssigkeit. Jedenfalls ein griechischer Medizinterminus auf ιζος, den ich aber nicht identifizieren konnte.
- خدل
- S. 41 ماموني und جلال سلطانتي. Letzterer ist nach Maṭâli' elbudûr II, 68 aus der getrockneten wilden Rübe gemacht und مامون genannt, weil er den Zähnen nicht schade. Natürlich Volksetymologie.
- خلط
- Das Zuckerwerk مخلط خراسان bei Kremer heißt S. 86 مخلط خراساني.
- خلف
- خلفي wird S. 3 vom Lûtî unterschieden. Letzteres bedeutet beiläufig niemals den Päderasten überhaupt, sondern braucht zur Ergänzung den مخنت, der, wenn um Geld prostituiert, مؤاجر heißt. Muḥad. des Râgîb alişf., Wien, fol. 258 ff. Die Kunjah des letzteren ist Abu Ja'kûb.

- خوخ المسكى und الشمعى S. 43.
- خبرى pers., Veranda, S. 35.
- خيطة خيطة ein Schiff, S. 107, und Kremer. Das Wort braucht b. elḥagġāg, Gotha 13b, London 103b für ein langes schmales Weib, Maṭāli' elbu-dûr II, 55 für eine Speise. Das Schiff شيطنة ist Dialektform dazu, nicht mit Dozy von شط abzuleiten.
- دارما S. 45, pers., Origanum merum.
- دند الدندى (S. 106) ist nach b. Sina Kantûn III, 393 ein Getränk aus حبّ اندند. Nach Daûd elan-tâkî s. v. دند ist ein Getränk aus دند صبيتى, das in Syrien und Ägypten als حبة الملوك bekannt ist. Von welcher der in den persischen Wtb. unter دند rubrizierten Beeren dieser Schnaps gemacht ist, weiß ich nicht.
- دون ليس بالدون «ist nicht ohne», S. 108, Agh. XIII, 27, b. almu'tazz Diw. I, 98.
- ديزج ديازجة Plur. von ديزج aschfarben, S. 106.
- ديدن ديدان فرد (das i in H) S. 91: Spiel mit etwas Einzigartigem. Der Vers fehlt als unanständig in der Beirûter Ausgabe der Maḳâmen Hamadânîs, S. 90. Die von Constantinopel und Bombay lesen beide: دندان مزد, doch paßt das Folgende dazu nicht.
- ديكبراجة Gurkenfleisch. Zur Bildung das bekannte ديكبرديت und ديكبرديت de Koning, Gallensteine, S. 142.
- رَسَكِبَجَة S. 42, pers., aus ريس Ragout und كِبَجَة Schüssel zusammengesetzt.
- رعب راعبية (S. 51) ist nach Damîrî s. v. رعب eine Haus-taubenart. Dort nur der Plural رواعب.
- رمق مرامقه S. 107, Schiffermütze?

- زرق مزارق (S. 107) in der Bedeutung Bootshaken. Jal, Glossaire nautique s. v. Takbat.
- زل زلات Schiffe auf dem Tigris (S. 107). Zu den späteren Stellen bei Dozy tritt als alter Beleg Agh. III, 177.
- زهر زموتا S. 108, aramäisch, Gesang. Auch Buḥturi Diw. II, 175: *سجع الزموتا*.
- زفكلاش (S. 3), pers., schlechtes Weib.
- زخو زخميرية Bläser, S. 16, Dozy hat زخميرية Blasinstrument nur nach dem Muḥiṭ.
- زور VI, als Schwimmausdruck = schräg schwimmen, S. 107.
- سافامرود زوراء als Trinkgefäß für das bekanntere زوراء, S. 48. Birnensorte, S. 44.
- سرع سروعن als Plural von سريع schnell, S. 28.
- مسفتنج مسفتنج S. 65, ist eine arabisierte Form vom persischen سفت «grobes Tuch».
- سلمرود Birnensorte, S. 44.
- شاپور S. 64. Die Schreibung, welche Kremer zu Agh. XX, 57 in شامرك korrigieren wollte, wird hier metrisch festgelegt.
- شب VIII = I, S. 121.
- شبر شابورة (S. 122) übersetzt Kremer mit Wange, weil Agh. VII, 33 die Laute daran angelehnt wird. Nach Jkd II, 102 setzt man sie aber gar nicht an die Wange, sondern an das Ohr. Kalkāšandī 219 wird eine Šābūrah Brot erwähnt, mit der Wüstenfeld nichts anzufangen weiß, im A'zab (Beirūt, S. 41) ist šābūrah ein Schiffsteil (الوسف وانصابوره وبق الآنة من الدفة للشابورة). Der Plural heißt شوابير (Abulḡ. S. 74 und 75 und b. alḡaḡḡāḡ, Kopenh., fol. 44a: شوابير انزور). Die Grundstelle ist Abulḡāsim, S. 122: eine Hāšimit ausrasiert mit einer šābūrah, S. 75: ausrasierte šawābīr, es handelt sich also um

eine Haarmode, nach der Aghänistelle am Ohr. Bei b. alḥaġġāġ a. a. O. muß es Zipfel sein, also an unseren Stellen ein Haarzipfel am Ohr, am Schiff hieße es dann: von der Planke bis zum Wimpel, als Brot eine Gipfform.

- الشَّقِّقُ als Schwimmausdruck, S. 107.
- شُسْتَنْقَاتُ pers., Handtücher S. 35, aber S. 86 شِسْتَنْكَة geschrieben.
- شَقْعُ ist nach Jatîmah III, 191 die Gebetsmatte der Ärmsten. الشَّقْعُ steht Abulkâsim, S. 9, es wird in der Gaunerliste Abudulafs Jat. III, 188 erklärt als الارعن الذى يكتنرى الثياب البيض ويلبسها. Der Plural heißt nach Abulk. S. 72 مشاقيع. Dasselbst auch die weitere Singularform مشقعان. In der Überschrift des Gedichtes Jat. III, 176 ist das Wort mißverstanden.
- شَكْحُ S. 94, Spottname, ابو مشكاحل. Das Hazz elkaḥûf S. 89 bringt als Bauernkunjah ابو مشكاح.
- شَكْلَبُ als Schwimmausdruck, S. 107.
- شَوْفُ vom Dinâr S. 51 (das tašdid in H) = مشوف.
- شِيرُ شيرة S. 144, ein falldrohendes Felsstück, Muḥîṭ.
- الصَّعْتَرِيُّ Dattelsorte, S. 44.
- صَنْجُ Nach S. 93 ist ابو الصنّج die Kunjah des Schachspiels.
- ضَرْبُ als Schachausdruck: bedrohen, ansagen, S. 97 und 99. Maṭâlî' elbudûr I, 78: ضربنى الشنناء شاه: مات سترت بانفوس.
- الطَّاوُوسِيُّ als Schwimmausdruck, S. 107.
- طَرْحُ II, als Schachausdruck: vorrücken lassen, S. 94. IV c. على heißt in Bagdâd vorwerfen, Tirâz elmagâlis S. 135.
- طَرْدَانَةٌ obscönes Schimpfwort, S. 139.
- طَوِيلُ الطَّوِيلُ Schwimmterminus, S. 107.
- طَوِيلَاتُ مطاويلات Gefäße, S. 45.

- طاب im Sinne von geistreich, S. 17, 117. Bei Ġāhiz oft, s. van Vloten, Livre des avarés, S. VIII. Auch Fihrist 44, 12.
- ظفر Plural von ظفر Staa rhaut ist S. 58 und 74 ظفر, ebenso b. elhaǧǧāǧ, London, fol. 85b: سرمها خراة مغلوق: انظفائر. Wortspiel mit ظفر Zöpfe.
- عبدسى Dattelsorte, S. 44.
- عتل Brechstange, S. 118. Landberg, L'arabe méridionale, S. 402, bringt معتلك Tragbengel.
- عرج Für die nach S. 35 mit Elfenbein und Ebenholz ausgelegten تعاريج geben die Wbb. nichts Genaues. Nach dem Muhiṭ heißt عرج in der Architektur biegen. Aus Hamadānī Maḵ. S. 105 (wo der Kommentar nur geraten ist) und b. Ġubair, S. 85, geht hervor, daß sie sowohl innen, als außen am Hause sein können. Diese werden wohl den ägyptischen Mašrebijen, jene den Kapaškane genannten Nischen des heutigen Bagdāds entsprechen. Über letztere v. Oppenheim, Reise II, 249.
- عروس Name eines Gerichts, S. 40.
- عروض soll nach den Wbb. ein Wirtschaftsraum des Hauses sein, hier S. 35 muß es aber als Äquivalent von Loggien (رواق) und Veranda (خبرى) höher rangieren.
- عوى جلس على الاعراء soll nach S. 98 offenbar ein Terminus der Schachspieler für die schlechte Partie sein. Das ließ Abutemmām mitklingen, als er S. 433 das Wortspiel machte: وهو بالاعراء وجر اتمه: بالاعراء ابدأ على الاعراء Dunjah (Wien), fol. 132a: وهو بالاعراء عن كل زهو: اتمت بالاعراء: ووصلف
- عز Dirhem عزية S. 83. Namen für Dirhems giebt es im 4. Jahrhundert zwar weniger als für Dīnāre, aber trotzdem eine Unzahl. Unseren konnte ich nicht belegen, vielleicht hängt er damit zusammen, daß Emin die letzten gravierten Dirhems

- prägen ließ, deren Umschrift mit *عز* anfang.
Makrizî in 3 Rasâ'il, Constant., S. 12.
- عصب* Kutteln, S. 39, hat Dozy nur nach Daumer.
Es steht auch in Lubballubâb (Berlin), fol. 86b.
- عصبي* VI, sich zu schaffen machen in sexuellem Sinn, S. 72.
- عقد* V, c. acc., sich freundlich benehmen gegen, S. 83.
- العقربى* als Schwimmausdruck, S. 107. Nach Dam. II, S. 113, ist es charakteristisch für den Skorpion, daß er bewegungslos im Wasser liegt.
- عقل* *المعقل* Name eines Gerichts, S. 40; in den Wbb. nur als Dattelsorte.
- غراً* IV, als Schachterminus: zum Nehmen reizen, S. 96, und v. d. Linde, Quellenstudien, S. 344.
- مغراًة* Leimtopf, S. 48.
- غروية* verwachsen = *غرى* S. 68.
- غندج* *غنداجة* S. 102.
- فجا* III = *فجاً* III, S. 121.
- فشن* das rotweiße *سب انفرانق* S. 38 ist wohl gleich dem rotweißen *جيس انفرانين* Umdat alkuttâb, fol. 17a, vgl. Mafâtiḥ el'ulûm, S. 106: *الخبز انفرانق*.
- ففس* *فندفيس* Nebenform für Hammer, S. 95.
- فيش* Die Pluralform *فيش* penes, S. 64.
- القاذوريات* S. 43, die Abfälle.
- قرش* *قرشة* als Dattelsorte, S. 44.
- المقرص* Schwimmausdruck, S. 107.
- قصولي* S. 45, Glas mit Goldfluß. Mafâtiḥ el'ulûm S. 180 bringen das Gefäß *قوصول*.
- قنيا* kommt im Gedicht des b. alḥaggâg, London, fol. 105b vor. Die Glosse dazu lautet: *القنيد*. Dazustimmt S. 107, Z. 2, nach Z. 8 aber wird am *القنيد* selbst gezogen. So wird er der Zugbengel sein, gegen

den sich der vorderste Schiffszieher stemmt, und dann wird der Mann selbst den Namen bekommen haben. Vgl. das Wort im Neusyrischen.

- قنبر (S. 107), II. entweder sich als *ḳanbar* (aram. der Seiler) oder als *ḳunburah* (Lerche) benehmen.
- قلم قوائمی vom Tisch, der auf Beinen steht, S. 38.
- قید مقید Schwimmausdruck, S. 107.
- قیروضی S. 145, wächsern, griech. *κηροτερη*.
- کتاب کتب Schulmeister, S. 17. Dozy nur nach Humbert. Metrisch bestätigt, S. LVII und LX.
- کتف کتفی S. 37, als Sonntagsstaat der Işfahâner, ist wohl der gestickte Schulterkragen, cf. Almkvist, S. 284 zu *کتفہ*.
- کدکد S. 61 ist nach b. *alḥaġġâġ*, London, fol. 142b کدکد zu lesen und wird daselbst, fol. 42b, mit *بظن* erklärt.
- کوع کرَاعَة S. 8 und *Jatimah* II, 250 ist *کرَاعَة* metrisch festgestellt und Kremers Schreibung (Beiträge s. v.) daher falsch. Auch *Abulḳâsim* S. 135 ist sie die *Tablschlägerin*, *ibid.* S. 50 steht noch die spezielle *Tabbâlah* daneben. Das Wort kommt auch im *Lubb allubâb* (Berlin 8317), fol. 125b vor.
- کوک کاروک (S. 3), Wbb. nur das Femininum.
- کوکو S. 42, die Artischocke. Also ist die Lesung von *Şifâ* S. 93 bestätigt und nicht mit Kremer zu korrigieren.
- کشخ کشخان S. 6, Plural *کشخانن* von *کشخان*.
- کُشک کوشک Kiosk, bildet den Plural *کوشک* nur S. 33, *Jat.* II, 253 und im Gedicht des b. *alḥaġġâġ Ġamh.* ulislam (Leiden), fol. 77a.
- کَم کَم als Teil des Hauses (S. 35), auch *Usâmah* ed. *Derenbourg*, S. 7.
- کامل الکامل Schwimmtterminus, S. 107.

- كوك S. 42, pers., Kopfsalat.
- نعف الملعف als Dattelsorte, S. 44.
- للغات S. 108, pers., Schuhe.
- نيف نيف الشن S. 58, ist nach Eutings Tagebuch, S. 85, als Seiher zu verstehen.
- ليكا S. 107, = aram. lika Steuer. Fränkels Vorschlag, Aram. Fremdw. 227 الكا statt لكا zu lesen, ist nicht annehmbar, weil hier alle Ausdrücke ohne den Artikel stehen.
- الماديان Dattelsorte, S. 44.
- مجان مجان als Schachausdruck: ungedeckt, S. 96.
- مراعيها als Fortsetzung der Zauberformel شراعيها S. 81. Für derartiges darf man nicht nach Etymologien fragen.
- ميهار ميهار (S. 107) ist jedenfalls gleich بهار, wenn nicht geradewegs so zu lesen ist. Also irrt Lane, wenn er s. v. بهار ein متناع الباهر für متناع النجر vorgschlägt.
- موت (S. 5), VI, sich ganz versunken stellen.
- موسير S. 42, pers., fehlt bei Vullers. Polak, Persien I, 119. Musir, eine Bergzwiebel, die mit Vorliebe gegessen wird.
- نرمود Birnensorte, S. 44.
- نوجس als Sorte الدمشقى S. 44.
- هدى هود (S. 107) sind offenbar die Lenkstangen für das Schiff.
- عري = عراً S. 101.
- وجع موجوع S. 17 = موجوع.
- وحى صراط = متوحاة S. 137, cf. nubuwwah = صراط S. 126, Jat. II, 197.
- وزن الموزون Schwimmterminus, S. 107.



